Nach der Bezirksauflösung ein Rückblick in Wehmut?

Schießsport

Der hiesige Schützenbezirk Schwarzwald-Hohenzollern ist nach dem 31. Oktober Geschichte. Lohnt da noch ein Rückblick? Von Philipp Eichert

Eine Neustrukturierung des Württembergischen Schützenverbandes (WSV) und seiner nachgeordneten Gliederungen stand schon etliche Jahre im Raum (die SÜDWEST PRESSE berichtete mehrfach über den laufenden Prozess). Nur in den letzten Jahren ist sie noch einmal dringlicher geworden, wie etliche Beispiele vakanter Positionen in Kreis- und Bezirksschützenmeisterämtern landesweit verdeutlichten. Es drängte sich immer mehr die Erkenntnis auf, dass für die Ebenen Kreis und Bezirk zusammen einfach nicht genügend Personal für die ehrenamtliche Verwaltung zu bekommen war. Nach langen landesweiten Diskussionen zeichnete sich eine Lösung des Problems durch einen Verzicht auf die Bezirksebenen ab. Der WSV preschte vor und überführte die Bezirksligen in seinen Bereich, beziehungsweise ließ sie losgelöst von den Bezirken von den jeweiligen Obleuten verwalten. Sie sind von vornherein als Sportleiter und Liga-Obmänner und als Dreh- und Angelpunkt einer „Region“ unverzichtbar. Seit dieser Saison sind aus den Bezirksligen folgerichtig die Regionsligen geworden.

Dass es zu Änderungen kommen musste, unterstrich auch unser Schützenbezirk (SB) Schwarzwald-Hohenzollern (SWHZ). Wie bekannt verfügte der Bezirk zuletzt über keinen Bezirkssportleiter mehr, so dass es auch ohne Corona keine Bezirksmeisterschaften als Sprungbrett zu den Landesmeisterschaften (LM) und Deutschen Meisterschaften (DM) mehr gegeben hätte. Hinzu kam am 67. Bezirksschützentag, 2019 in Dornhan, dass nur wenige Tage vor dem Schützen-Treffen der damals amtierende Bezirksoberschützenmeister (BOSM) sein Amt zur Verfügung stellte. Den Bezirksschützentag (BST) richtete notgedrungen der 1. Bezirks-Schützenmeister Karl-Heinz Hofmeister aus Renfrizhausen aus. Er war es auch, der am letzten in Präsenz stattfindenden BST sich als Notnagel zur Verfügung stellte um als letzter BOSM des Bezirks dessen Auflösung einzuleiten, beziehungsweise wie man jetzt weiß, auch durchzuziehen.

Der hiesige Schützenbezirk Schwarzwald-Hohenzollern ist Geschichte. Lohnt da noch ein Rückblick? Dazu befragten wir den letzten Bezirksoberschützenmeister des einstigen Schützenbezirks Schwarzwald-Hohenzollern, Karl-Heinz Hofmeister.

**Zeichnete sich schon vor den entscheidenden Bezirksschützentagen, die beide als Schriftliche Bezirksschützentage organisiert werden mussten, eine so deutliche Zustimmung zur Bezirksauflösung seitens der Vereine von vornherein ab?**

Auf Grund der schon lange angekündigten Verbandsreform des Württembergischen Schützenverbandes, zeichnete sich schon beim Bezirksschützentag 2019 in Dornhan die Auflösung ab. Zwar gab es noch geteilte Meinungen zu diesem Thema, jedoch beauftragte der Großteil der stimmberechtigten Teilnehmer das Bezirksschützenmeisteramt die Schritte der Reform weiter zu verfolgen, was letztendlich mit der Auflösung des Schützenbezirks zum 31.10.2021 enden wird.

**Sportlich ist die Bezirksauflösung relativ gut gelöst worden und kaum zu beklagen, sieht man einmal von einem nicht mehr erreichbaren Titel „Bezirksmeister“ ab. Wird da noch nachgehakt?**

Vereinzelt trauern schon noch einzelne Schützen/innen den Bezirksmeisterschaften nach, jedoch haben sie auch Verständnis für die Herausnahme dieser Meisterschaften. Letztendlich lies hier der Mangel an ehrenamtlichen Helfern, beziehungsweise Amtsträgern und die Entzerrung des vollen Terminkalenders keine andere Entscheidung zu.

**Anders dürfte es bei der älteren Generation der Schützen aussehen, die sich vermutlich vor allem der Tradition verpflichtet sehen und einen sportlichen Erfolg nicht über alles stellen. Ihre Aktivitäten und ihr Wirken verstehen sie in erster Linie doch als Verfechter sozialen Mittelpunkte einer Gemeinde.**

Es gab viel Zuspruch, aber auch Bedauern von Seiten unserer Senioren, zu diesem Schritt, jedoch zeigten sie auch Verständnis, da wir einfach die Probleme der Ämterbesetzung nicht mehr lösen konnten. Natürlich gab es auch Kritik, so wurde zum Beispiel dem Bezirksschützenmeisteramt vorgeworfen es hätte nichts für Traditionen übrig. Dieser Vorwurf konnte aber bei Einzelgesprächen und Kreisschützentagen wiederlegt werden.

**Ein Highlight war ja immer der Fahneneinmarsch an den Bezirksschützentagen. Kann das Banner des Bezirks auch weiterhin zu sehen sein? Etwa bei Kreisschützentagen oder Vereinsjubiläen?**

Unser Bezirksbanner hat ja als Leihgabe in der Schützenstube bei der Schützengesellschaft 1560 e.V. Schramberg eine neue Heimat erhalten. Hier kann jeder, der Interesse an unserem Banner hat, diesen bestaunen. Weiter können die Mitglieder des alten Schützenbezirk Schwarzwald–Hohenzollern das Banner - unter Verwaltung der Schramberger Schützenkameraden- bei Jubiläen, Landesschützentagen und deutschen Schützentagen repräsentieren.

**Bei aller verständlicher Nostalgie, nun zur finanziellen Seite unseres SB. Können die fünf Schützenkreise des ehemaligen Bezirks mit der Verteilung des Restbestandes der Bezirkskasse einverstanden sein? Es war ja lange Zeit offen, wer nach den Bezirksauflösungen deren Kassenreste erhalten würde, beziehungsweise ob rückfließende Zahlungen noch in den Kassenstand einfließen.**

Die Verteilung der Geldwerte im Schützenbezirk ist seitens des Landesverbandes klar geregelt. Nach der Kassenprüfung zum Ende des Monats, wird unserer Bezirksschatzmeister Thomas Braun die Gelder umgehend an den WSV überweisen, so dass die Bezirksauflösung letztendlich vollzogen werden kann. Der Landesverband hält dann die Gelder noch geraume Zeit zurück, falls noch Rechnungen zum Begleichen beziehungsweise Geldbeträge eingehen sollten. Wenn dann alles geregelt wurde, wird das Geld unter den fünf Schützenkreisen (Freudenstadt, Rottweil, Tuttlingen, Zollernalbkreis und Neckar–Zollern), entsprechend den Mitgliederzahlen verteilt.

**Die Amtszeit des letzten Bezirksoberschützenmeister war mit gut zwei Jahren die kürzeste aller Dienstzeiten. Normalerweise strebt man als Führungsperson eine Weiterentwicklung oder gar Fortschritte an. Hier war es von vornherein gerade umgekehrt. Wie fühlt man sich da als gestandenes und außerordentlich verdientes Mitglied der Schützenszene, wenn man sich quasi selbst demontieren muss?**

Ich sah dies nie als Demontage meiner Person, beziehungsweise Position. Es war von vorne herein klar, dass meine Amtszeit auf Grund der Vorgabe seitens der Schützenkameraden/innen nur kurze Zeit dauern würde. Es war uns immer wichtig, dass mein Team und ich die Interessen der Mitglieder im Schützenbezirk Schwarzwald–Hohenzollern zu aller Zufriedenheit bis zur Auflösung vertreten werden. Ich denke auf Grund des zahlreichen positiven Zuspruchs von unseren Mitgliedsvereinen der vergangenen zwei Jahre ist dies gut gelungen.

Vielen Dank dem letzten BOSM Karl-Heinz Hofmeister für das Gespräch.

Karl-Heinz Hofmeister ist seit dem Bezirksschützentag 2019 in Dornhan BOSM. Zuvor war er 15 Jahre lang KOSM des Schützenkreises Neckar-Zollern. Bild: Philipp Eichert